

Vertreibung aus dem Garten Eden

. . . an einem Tag wie jedem
im schönen Garten Eden
Eva in der Sonne lag
es war ein Tag wie jeder Tag-
nie gab es Stress und Eile
nur manchmal Langeweile

Adam schlief wieder mal und schnarchte leicht
das Liebesleben war Eva zunehmend zu seicht

auch hatte der 'Herr' verboten :
iss niemals von dem roten . . .
Apfel dort an jenem Bau
er unterschied sich von den andern kaum

die mit gespaltener Zunge
hatte mit wenig Aufwand und Kraft
es letztlich mit wenig Mühe geschafft
Eva zu provozieren
sie heimtückisch zu verführen

' du musst den Apfel probieren' -

das nagte an ihr
es entstand die Gier

und so war auch die Neugier geboren
denn das Verbot war einfach unverföhren
so griff sie nen Apfel von den Ästen
um ihren obersten Chef mal zu testen

viel kann nicht passieren
ich muss es riskieren

gedacht getan, der Apfel schmeckte gut
schon donnerte die Stimme des Herrn mit Wut:

was hast Du getan
was trieb dich an

Weib, Du verletztest mein höchstes Gebot
ich bestrafe euch hart und schicke den Tod

den Garten müsst ihr verlassen
ihr könnt nun lieben und hassen
ihr habt nun die Wahl zwischen gut und böse
seht eure Nacktheit, schämt euch der Blöße

der Stachel in eurem Fleisch nun für alle Zeit
"ihr wisst jetzt um eure Sterblichkeit "

das waren die Worte, der Rest ist bekannt
das Paradies war verloren für ein bisschen Verstand

auf alle Zeit bleibt die Wunde nun offen
beschert uns den Zweifel,
lässt manche auch hoffen
macht uns zu Menschen -
zu dem was wir sind :

verletzlich und sterblich
letztlich 'dust in the wind'

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)